

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 32=52 (1886)

**Heft:** 27

**Rubrik:** Bibliographie

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

missionen nur ein parasitisches Dasein geführt und ihren Mitgliebern nur die Annehmlichkeiten eines Aufenthalts in Paris geboten hätten, andererseits aber Waffenkomites mit größerer Selbstständigkeit, deren Mitglieder nicht fortgesetzt wechseln, einen günstigen Einfluß auf ihre Waffe auszuüben im Stande sein könnten.

Besonderes Aufsehen machte mit Recht die Ernennung des früheren Kriegsministers Thibaudin zum Präsidenten des Infanteriekomites und die Berufung des Generals Potte zum Präsidenten des Kavalleriekomites, welche Stellung sechs Jahre der Divisionsgeneral Gaillet bekleidet hatte. Letzterer wurde zum permanenten Generalinspekteur des 1. Kavallerie-Arrondissement, dem die Kavalleriebrigaden des 1., 2., 3. und 4. Armeekorps angehören, ernannt.\*)

(M.W.B.)

**Frankreich.** (Barthfreiheit.) Durch ein ministerielles Dekret wird das Tragen des Bartes folgendermaßen geregelt: Das Kopfhaar ist kurzgeschritten zu tragen, vor Allem am Hinterhaupte; die Offiziere und Unteroffiziere dürfen den Vollbart, Schnurrbart oder die Fliege tragen, wie es ihnen beliebt, nur darf durch ersteren die Kragepatte nicht unsichtbar werden; die Gefreiten und Soldaten tragen den ganzen Bart. Verboten ist das ausschließliche Tragen von Favoritis. Bei Krankheitsfällen entscheidet der Arzt, ob der Bart der Soldaten rasirt werden muß.

In jeder Kompagnie (Escadron, Batterie) ist ein Soldat erster Klasse als „Perruquier“ ohne Zulage hierfür angestellt, welcher den Unteroffizieren Bart und Haare stuft. Dafür wird er von Wachen und Touren befreit und rückt in der Kompagnie (Escadron, Batterie) nach Anordnung des Hauptmannes aus. Für die Pflege des Haars und des Bartes giebt er den Leuten die geeigneten Ratsschläge an Hand der ihm vom Arzte gewidmeten Anleitung.

(M.S.)

## Verschiedenes.

— (Die drei Fahnensektionen des 6. brandenburgischen Infanterieregiments Nr. 52 bei Bionville.) In der Schlacht bei Bionville — Mars la Tour, am 16. August 1870, brückte sich die Standhaftigkeit des 6. brandenburgischen Infanterieregiments Nr. 52 und die Treue bis in den Tod in den drei Fahnensektionen am prägnantesten aus; unter den Geschossen der Chassepot und der Mitrailusen wurde ein Fahnenträger nach dem anderen niedergestreckt oder verwundet, so daß die Fahnen durch die Hände von 18 Unteroffizieren, Offizieren und Mannschaften ergriffen und gegen den übermächtigen Feind getragen wurden, während außer diesen Fahnenträgern noch 3 Unteroffiziere der Fahnensektionen fielen und 5 verwundet wurden.

Die drei Fahnensektionen wiesen im Ganzen einen Verlust von 8 gefallenen Unteroffizieren, 14 verwundenen Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften auf.

Die Namen dieser Fahnenträger sind:

Beim 1. Bataillon: Sergeant Hartert, todt, Sergeant Dahme, verwundet, Gefreiter Böhm, todt, Major Graf Schluppenbach, verwundet, Sekondleutnant Wagner, verwundet, Unteroffizier Möbus.

Außer diesen verlor die Fahnensektion: Unteroffizier Seidel, verwundet, Unteroffizier Fischer, verwundet, Unteroffizier Herrmann, verwundet.

Beim 2. Bataillon: Sergeant Wehler, verwundet, Sergeant Müller, verwundet, Porteprefährlich Bühler, Gefreiter Staats, Unteroffizier Volgt.

Außer diesen verlor die Fahnensektion: Unteroffizier Bettsch, todt, Unteroffizier Thleme, todt.

Beim Füßillerbataillon: Sergeant Wolthe, todt, Unteroffizier Wihert, todt, Füßiller Jenner, todt, Gefreiter Lindenberg, verwundet, Füßiller Kreuz, verwundet, Gefreiter Wille, verwundet, Unteroffizier Rose.

Außer diesen verlor die Fahnensektion: Unteroffizier Malade, todt, Unteroffizier Krüger, verwundet, Unteroffizier Stolzberg, verwundet.

Das Andenken dieser für König und Vaterland, für die Ehre

\*) Soll aber inzwischen dieses Postens entzogen worden sein.

des Regiments bis in den Tod getreuen Braven bildlich frisch und vor Augen zu halten, hatte das Regiment durch Verwarde und Kameraden, bezüglich Recherchen bei Kontrollversammlungen die Photographien sämtlicher Fahnenträger aus der Schlacht bei Bionville—Mars la Tour ermittelt und in drei Fahnensektionen-Bilder zusammenfassen lassen, welche den historisch bedeutungsvollsten Moment des Antheiles jedes Bataillons an der Schlacht bei Bionville—Mars la Tour darstellen.

Der Historienmaler G. Koch zu Berlin, welcher bereits die berühmte, siegreich zurückgeschlagene Attacke des französischen Garde-Kürassierregiments auf die 6. und 7. Kompagnie bei Flaviigny in glücklichster Auffassung gemalt hatte, hat auch diese drei Fahnensektionen-Gemälde in verschiedenster Darstellung vorzüglich ausgeführt.

Die Fahnensektion des 1. Bataillons ist dargestellt, wie Major Graf Schluppenbach, gegenwärtig Generalleutnant und Inspekteur der Kriegsschulen, an der Zete der 10. Infanteriebrigade aus dem Bois de Gaumont heraustretend, zur Rettung der gefährdeten Divisionsartillerie drei der feindlichen Uebermacht weisende Kompagnien eines anderen Regiments mit auseinandergezogenen Kompagniekolonnen in unwiderstehlicher Attacke aufnimmt und, die Fahne aus der Hand des niedergestreckten dritten Fahnenträgers ergreifend, den Feind siegreich zurückwirft; sämtliche Offiziere des Bataillons fielen todt oder verwundet.

Die Fahnensektion des Füßillerbataillons ist dargestellt, als dieses Bataillon zur Rechten des 2. unter persönlicher Führung des Oberst v. Wulffen den Feind mit Kugel und Bajonett auf Flaviigny zurückwirft, die Höhe Nr. 998 des Schlachtenplanes vom 16. August südlich des Weges Burieres—Rezonville erobernd, welche das Bataillon bis zum Ende der Schlacht behauptete. Major Herwarth v. Bittensfeld sank bei dieser Attacke tödtlich getroffen vom Pferde.

Die Fahnensektion des 2. Bataillons ist in dem Moment dargestellt, wo Hauptmann Hildebrandt nach Vernichtung des französischen Garde-Kürassierregiments, welches vor der Front der 6. und 7. Kompagnie 22 Offiziere, 208 Kürassiere, 243 Pferde verloren hatte, sich im weiteren Vordringen gegen die Chaussee Bionville—Rezonville wendete und, in das Gefecht der 12. Brigade nördlich der Chaussee gegen die Brigaden Collin und Pouget eingreifend, das Halbbataillon in Attacke über die Chaussee zu führen im Begriff ist, jedoch im konzentrischen Feuer dreier französischer Abtheilungen von mehreren Kugeln getroffen den Heldentod findet.

(M.W.B.)

## Bibliographie.

### Eingegangene Werke.

48. Revue de cavalerie, 15e livraison. Juin 1886. 8°. Paris, librairie militaire Berger-Levrault & Co. Preis pr. anno Fr. 33.
49. Rivista di Artiglieria e Genio Maggio. Vol. II. Anno 1886. 8°. Roma, Tip. e Lit. del Comitato.
50. Manuale del Laboratorio di Precisione di E. Morandotti Maggiore d'artiglieria. 8°. 157 S. Mit 23 Tafeln. Roma, 1886.
51. von Wulffen, H., Betrachtungen eines „alten Soldaten“ über die Leistungen der norddeutschen Feldpost während des Krieges mit Frankreich 1870/71. 8°. 48 S. Berlin, Richard Wilhelm.
52. Hann von Weyhern, Oberst, Die Erziehung des Kavalleristen zum Patrouillenbesist. 8°. 41 S. Berlin, Richard Wilhelm.
53. Schott, R. J., Generalmajor z. D., Zur Befestigungsfrage. 8°. 27 S. und 1 Tafel. Berlin, Richard Wilhelm.
54. Obermair, L., Die Befestigungen Frankreichs. 8°. 35 S. Mit Karte. Berlin, Richard Wilhelm.
55. Mayewski, R., Generalleutnant, Ueber die Lösung der Probleme des direkten und indirekten Schießens. Mit Genehmigung des Verfassers überfetzt von Klupmann, Premierleutnant. 8°. 127 S. und 3 Tafeln. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. Preis Fr. 6.
56. G. von Conrady, General, Die Ausbildung der Infanterie auf dem Exerzierplatze. Eine reglementarische Studie. 8°. 98 S. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. Preis Fr. 2.70.